

Dienstag Sexualkunde

Morgen

Zuerst haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt in Mädchen und Jungs. Danach haben wir uns unterhalten, was wir schon wussten über das Sexualeben. Die meisten dachten, sie wüssten schon alles über die Sexualität. Es stellte sich schnell heraus, dass dies nicht so war. Wir machten Dreiergruppen und machten uns an die Arbeit. Unsere Aufgabe war: Die Wörter, die wir schon kannten auf ein kleines Blatt zu schreiben. Wir waren sehr fleissig. Als wir die Wörter auf die Wandtafel klebten, mussten wir sie auch gleich erklären können. Es stellte sich heraus, dass wir fast alle dieselben Wörter hatten. Nachdem wir die doppelten Wörter aussortiert hatten, ordneten wir sie mit Francois der Frau und dem Mann zu. Die zwei Stunden waren sehr rasch vorbei.

Nachmittag

Am Nachmittag haben wir uns wieder getrennt. Das Thema am Nachmittag war: Was muss der Mann für Kriterien erfüllen und die Frau ebenso. Uns Jungs fiel dazu sehr viel ein, was eine Frau erfüllen muss. Danach setzten wir uns ca. eine Stunde mit dem Mädchen zusammen. Zuerst stellten wir Jungs unsere Kriterien vor, dann die Mädchen. Es stellte sich heraus, dass die Mädchen mehr auf das Innere schauen von einem Jungen. Die Jungs schauen weniger auf das Innere, aber mehr auf den Körper des Mädchens. Danach machten wir eine Runde, was der Mann und die Frau zuhause machen müssen. Es entstand eine angeregte Diskussion.

Mittwoch Sexualkunde

Wir haben über die 19 verschiedenen Verhütungsmittel geredet. Francois hat uns in Gruppen aufgeteilt und wir mussten alle über ein bestimmtes Verhütungsmittel einen kleinen Vortrag halten. Francois hat uns immer ein kleines Exemplar von der bestimmten Verhütungsmethode gegeben z.B. Kondom oder eine Minipille.

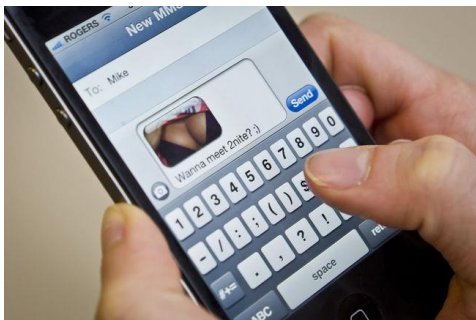
Während dieser Doppellektion wurden die Jungs von den Mädchen getrennt. Bester Teil der Stunde war, dass man die Exemplare anfassen konnte, um sie genauer anschauen zu können. Wir haben in dieser Stunde auch gelernt, dass es Methoden gibt die sehr viele Nebenwirkungen haben können. Wir haben Verhütungsmittel kennen gelernt, die vor Krankheiten schützen, solche, die vor einer ungewollten Schwangerschaft schützen und andere, die vor beidem schützen. Es ist gut, dass wir jetzt genauer wissen, welche Methode vor was schützt. Ich glaube, dass alle etwas gelernt haben. Vor allem, dass es viele gefährliche Krankheiten gibt und sie immer noch aktuell sind. Mir war wirklich neu, dass es auch nach dem Geschlechtsverkehr bei einem „Unfall“ noch die „Pille danach“ gibt.



Donnerstag Sexualkunde

Am Donnerstag in der Sexualkunde haben wir über das Thema Pornographie gesprochen, nämlich was legal ist und was nicht. Es gibt sexuelle Kunst, Pornographie und Hardcorepornographie. Sexuelle Kunst sind Bilder & Gemälde, auf denen man nackte Körperteile sieht. Pornographie sind Videos oder Bilder, die mit sexuellen Handlungen in Zusammenhang stehen. Bei der Hardcorepornographie geht es hauptsächlich um das Erregen von anderen Personen, wenn sie sich solche Videos schauen. Es wird gezielt der Sex zwischen zwei Personen gefilmt (oft mit Nahaufnahmen). Wir haben auch darüber gesprochen, dass es Kinderpornographie gibt und sonst noch andere schlimme Sachen.

Nachdem wir die Pornographie besprochen hatten, sprachen wir über Sexting. Sehr viele Jugendliche verschicken Bilder von sich selber oder anderen, auf denen man nackte Körperteile sieht. Es sind aber auch schon viele Videos herumgegangen von Mädchen so wie auch von Jungen. Das ist sehr gefährlich, weil die Bilder missbraucht werden könnten. Dass viele solche Sachen auch mit Mobbing verbunden sind, haben wir auch besprochen.



Freitag Sexualkunde

Morgen

Am Freitag in der Sexualkunde-Woche ist am Morgen Lust und Frust bei uns gewesen, die Zweitklässler/-innen haben sich in zwei Gruppen aufgeteilt. Wir haben über viele Dinge gesprochen, aber einiges hat sich aus der Woche auch wiederholt. Was neu dazu kam, war die Tatsache, dass sich die Rechte und die Sexualität über die Zeit verändert haben. Wir haben noch einmal genauer die Themen Bi-, Homo- und Heterosexualität durchgenommen. Man konnte sehr intime Fragen stellen und es war eine sehr offene Runde. Obwohl sich einige Dinge wiederholten, war es sehr spannend.

Am Anfang der Stunde sammelten wir Begriffe auf einem grossen Plakat und sprachen dann über diese. Es war lustig und interessant, denn manche Wörter kannte man, andere aber auch nicht. Wir arbeiteten am Morgen zwei mal 45 Minuten und zwischen diesen hatten wir 20 Minuten Pause. Viele Sachen, über die wir im Rest der Woche gesprochen hatten, konnten wir mit dem Mann von Lust und Frust praktisch lernen, zum Beispiel wie man ein Kondom anwendet. Er hatte auch eine Stoffvagina und ein Stoffpenis dabei, für uns Jungs war es sehr spannend mal so eine Vagina zu sehen, denn man konnte sehr genau sehen, wie alles in Wirklichkeit aussieht. Dieser Morgen war aus meinen Augen sehr spannend und lehrreich.

Nachmittag

Am Nachmittag kamen zwei HIV-Kranke zu uns ins Schulhaus. Es war sehr eindrücklich und spannend. Die Schüler waren wieder in zwei Gruppen aufgeteilt, eine Stunde war man bei einer Frau und danach bei einem Mann. Sie erzählten ihre Geschichte, wie sie sich mit dem HIV-Virus infiziert hatten.

Bei der Frau war es so, dass sie verheiratet war mit einem Mann, der HIV Träger war und es der Frau übertrug. Sie merkte ziemlich schnell, dass sie infiziert war, denn sie machte nach kurzer Zeit einen Test, der sich dann als positiv herausstellte. Nach diesem Ereignis trennte sie sich von dem Mann und hatte viele Probleme mit den vielen Medikamenten und anderen Sachen. Sie hatte sehr grosses Glück in manchen Zeiten, denn sie verweigerte lange die Medikamente und die Krankheit (Aids) brach bei ihr einige Male fast aus. Nachdem sie erzählt hatte, konnte man alle seine Fragen stellen.

Ich fand den Freitag am spannendsten, denn man war in Kontakt mit einer Person, die Vieles schon erlebt hatte und es stand nicht einfach auf einem Blatt Papier.